

Bildungsstatistik Kanton Solothurn

Schulaustretende Ende Schuljahr 2020/2021

Solothurn, Juli 2021

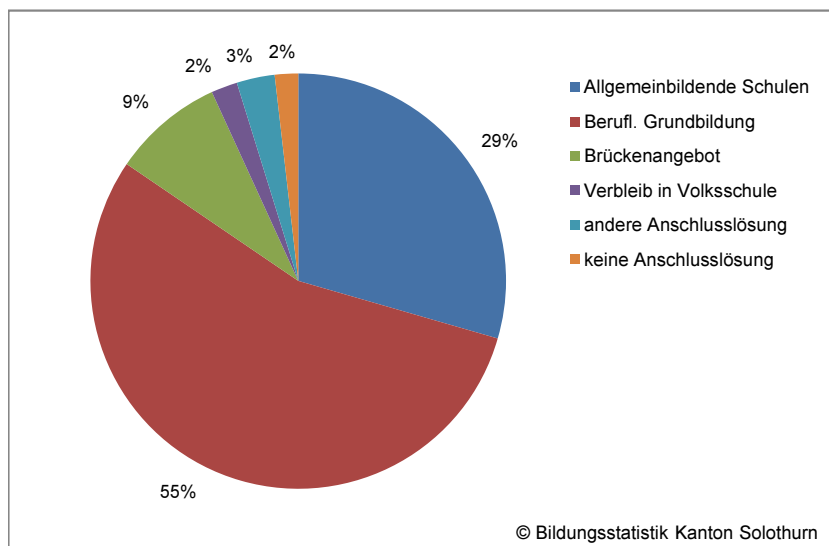
zusätzliche Auskünfte:
Rolf Lischer, Koordinator Bildungsstatistik, rolf.lischer@dbk.so.ch, 032 627 29 76

Ende der obligatorischen Schule: Anschlusslösungen der Schulaustretenden, 2021

	Allgemeinbil- dende Schulen	Berufl. Grundbildung	Brücken- angebot	Verbleib in Volksschule	andere An- schlusslösung	keine An- schlusslösung	Total
Total	747	1396	219	52	75	46	2535
männlich	301	843	109	33	29	26	1341
weiblich	446	553	110	19	46	20	1194
Sek B	0	534	133	6	43	28	744
Sek E	217	783	73	2	20	10	1105
Sek P*	29	7	1	0	0	0	37
eigene Programme	4	19	3	0	0	0	26
1. Jahr Gymnasium	497	42	3	0	0	7	549
Sonderschule	0	11	6	44	12	1	74

* Drei Jahre Sek P im Leimental.

© Bildungsstatistik Kanton Solothurn



46 Schülerinnen und Schüler haben im Sommer 2021 ihre obligatorische Schulzeit abgeschlossen, ohne dass sie eine Anschlusslösung für die Zeit danach hatten. Von allen 2'535 Schülerinnen und Schülern haben somit 1.8% keine weiterführende Bildung, kein Praktikum, keine Arbeit oder ähnliches.

Die berufliche Grundbildung ist der wichtigste Bildungsbereich nach der obligatorischen Schule. 55.1% der Schülerinnen und Schüler setzen dort ihren Bildungsweg weiter. Für die Knaben ist diese Wahl (62.9%) bedeutend wichtiger als für die Mädchen (46.3%). Mädchen (37.4%) führen andererseits viel häufiger ihre Bildung an einem Gymnasium oder einer Fachmittelschule weiter als Knaben (22.4%). Ein Brückenangebot nehmen die Mädchen (9.2%) und Knaben (8.1%) in etwa in gleichen Teilen in Anspruch. Eine "andere Anschlusslösung" (z.B. Praktikum, Erwerbstätigkeit, Wegzug aus der Schweiz) haben Mädchen (3.9%) mehr als Knaben (2.2%).

Keine Anschlusslösung haben anteilmässig am häufigsten Schülerinnen und Schüler der Sek B.